

# Niederschrift

der 9. Sitzung des Kreisausschusses am Dienstag, den 28. März 2023, 14.30 Uhr, im Saal des Landratsamtes Neumarkt i.d.OPf.

---

## *Anwesende:*

1. Vorsitzender:  
Landrat Willibald Gailler
2. der Stellvertreter des Landrats:  
Bauer Josef
3. die Kreisräte:  
Dorr Alexander  
Felkel Anita, Vertreterin für Neufert Christel  
Großhauser Stefan  
Haas Stefan (weiterer stv. Landrat)  
Härteis Ludwig  
Karl Alois  
Kratzer Horst  
Müller Günter (weiterer stv. Landrat)  
Schauer Sebastian  
Scherer Alois  
Thumann Thomas
4. entschuldigt fehlt der Kreisrat:  
Eisenreich Ludwig
5. die Juristen:  
Dr. Scharl Anna  
Winkler Maximilian  
Dr. Ziegler Katharina
6. die Kreisbediensteten:  
Bogner Reinhold  
Gottschalk Michael  
Hollweck Richard  
Kreitmeier Anja  
Lang Jürgen  
Meyer Gisela  
Ried Hans  
Schreiner Jürgen
7. zu TOP A 3 vom Klinikum Neumarkt i.d.OPf.:  
Vorstand Dipl. Pflegewirt (FH) Markus Graf, M.A.  
Andreas Leopold, Wirtschaftsjurist (LL.B.)
8. Vertreter der Presse
9. Schriftführer:  
Eichenseer Matthias

# Tagessordnung

## **A) Öffentlicher Teil**

1. Anerkennung der Niederschrift der 8. Sitzung
2. Kreishaushalt 2023;  
Vorberatung der Beschlussfassung über die Haushaltssatzung, den Haushaltsplan, die Finanzplanung und den Stellenplan des Landkreises Neumarkt i.d.OPf.
3. Lazarettstiftung Berching;  
Vorberatung der Beschlussfassung über die Haushaltssatzung und den Wirtschaftsplan der Lazarettstiftung Berching für 2023
4. Jahresrechnung 2022;  
Vorberatung der Genehmigung von über- und außerplanmäßigen Ausgaben
5. Beteiligungsbericht 2022 des Landkreises Neumarkt i.d.OPf. – Vorberatung
6. Vorberatung der Beschlussfassung über die Neuabgrenzung des Landschaftsschutzgebietes „Pilsachtal, Wünnaubachtal und Pfeffertshofener Bachtal“ auf dem Gebiet der Gemeinde Pilsach
7. Landkreis Neumarkt i.d.OPf.;  
Bestellung des Kassenverwalters sowie dessen Stellvertreterin

## **B) Nichtöffentlicher Teil**

1. Landratsamt Neumarkt i.d.OPf.;  
Beschlussfassung über die Anmietung weiterer Büroräume
2. Beschlussfassung über die Anpassung der Aufwandsentschädigung für die Kreisbrandinspektoren und die Kreisbrandmeister des Landkreises Neumarkt i.d.OPf.
3. Personalangelegenheit;  
Beschlussfassung über die Beförderung von XXXX XXXX XXXXXXXXXXXX zur Verwaltungsamtfrau
4. Personalangelegenheit;  
Beschlussfassung über die Beförderung von XXXX XXXXXXXX XXXXXXXXXXXX zur Verwaltungsamtfrau
5. Personalangelegenheit;  
Beschlussfassung über die Beförderung von XXXXXX XXXXXXXX XXXXXXXXXXXX zum Verwaltungsamtman
6. Personalangelegenheit;  
Beschlussfassung über die Beförderung von XXXX XXXXXXXX XXXXXXXXXXXX zur Verwaltungsamtsrätin
7. Personalangelegenheit;  
Beschlussfassung über die Versetzung des Regierungsrats XXXXXXXX XXXXXXXXXXXX vom Freistaat Bayern zum Landkreis Neumarkt i.d.OPf.
8. Behandlung von Themen aus obigen Tagesordnungspunkten, die der Geheimhaltung bedürfen.

## **A) Öffentlicher Teil**

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, eröffnet um 14.30 Uhr die Sitzung, stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Kreisausschusses fest. Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

## 1. Anerkennung der Niederschrift der 8. Sitzung

---

Kreisrat Scherer mahnt eine zeitnahe Fertigung der Niederschriften an. Diese habe gemäß § 26 Abs. 1 Satz 1 der Geschäftsordnung innerhalb von 4 Wochen zu erfolgen, was dieses Mal nicht geschehen sei.

Gegen die o. a. Sitzung werden keine Einwendungen erhoben. Sie ist damit genehmigt.

(12:0)

## 2. Kreishaushalt 2023; Vorbereitung der Beschlussfassung über die Haushaltssatzung, den Haushaltsplan, die Finanzplanung und den Stellenplan des Landkreises Neumarkt i.d.OPf.

---

Der Vorsitzende teilt mit, Kreiskämmerer Ried werde einen Überblick über das Zahlenwerk des Landkreises für das Jahr 2023 geben. Die Reden des Vorsitzenden sowie der Fraktionsvorsitzenden werden dann in der Kreistagssitzung gehalten werden.

Kreiskämmerer Hans Ried stellt den Haushaltsentwurf für 2023 wie folgt vor:

„Sehr geehrter Herr Landrat,  
sehr geehrte Damen und Herren,

ich darf Ihnen heute die Eckpunkte des Kreishaushalts 2023 vorstellen. Ein Haushalt, der in einem wesentlich schwierigeren Umfeld entstanden ist, als wir es noch vor Jahresfrist erwartet haben.

Krieg in Europa, neue Flüchtlingswellen, Lieferengpässe, explodierende Preise, Energieknappheit und Pandemie. Anstrengende und herausfordernde Monate liegen hinter uns. Die aktuellen Krisen haben massive Auswirkungen auf uns alle und leider auch auf unsere Kreisfinanzen.

Doch zunächst zu den Eckdaten 2023:

### Haushaltsvolumen

Der Kreisetat wächst von rund 165 Mio. Euro auf fast 178 Mio. Euro erneut stark an.

Mit einem Plus von 7,1 % erreichen wir ein neues Rekordniveau. Das liegt allerdings nicht am Vermögenshaushalt. Mit 37,5 Mio. halten wir unsere Investitionsausgaben konstant auf dem hohen Niveau des Vorjahres.

Der Zuwachs erfolgt ausschließlich im Verwaltungshaushalt, also bei den laufenden Ausgaben, die um 9,2 % ansteigen.

Bei genauerer Betrachtung zeigt unser Verwaltungshaushalt auf der Einnahmen- und Ausgabe-seite zwei ganz unterschiedliche „Gesichter“:

### Einnahmen stabil

Die Einnahmesituation des Landkreises ist geprägt von Kontinuität und Stabilität. So ist unsere Steuer- und Umlagekraft, also das Reservoir, aus dem Landkreise ihre Einnahmen schöpfen können, erneut um über 9 % angewachsen. Die Entwicklung ist damit positiver als im Landesdurchschnitt der nur um 5 % angestiegen ist. Unter allen 71 Landkreisen Bayerns können wir uns auf Rang 25 verbessern. Im Vorjahr waren wir noch an Rangstelle 39.

Interessant ist dabei auch, dass die Gewerbesteuereinnahmen mit einem Plus von fast 14 % den stärksten Zuwachs noch vor der Einkommenssteuerbeteiligung (+8,7 %) verzeichnen konnten.

Erstmals übertreffen heuer die Gewerbesteuereinnahmen der Gemeinden auch in absoluten Zahlen die Einkommenssteuerbeteiligung. Dies ist zumindest in ländlich geprägten Landkreisen sicher nicht die Regel und zeugt von einer sehr stabilen Wirtschaftsstruktur in unserem Landkreis.

Und auch der kommunale Finanzausgleich auf Landesebene entwickelt sich positiv. Die sogenannte Schlüsselmasse, also der Topf, aus dem die finanziellen Zuweisungen des Landes an seine Kommunen gespeist werden, steigt bayernweit um 6,7 % auf 4,3 Mrd. an. Da wir

allerdings im Landkreis Neumarkt i.d.OPf. einen weit überdurchschnittlichen Anstieg unserer Steuerkraft verzeichnen, können wir nicht mit einem weiteren Zuwachs unserer Schlüsselzuweisung rechnen. Die Finanzspritze des Freistaats Bayern bleibt konstant bei 22,8 Mio. Euro und trägt wesentlich zur Finanzierung unserer laufenden Ausgaben bei.

Trotz der positiven Entwicklung unserer laufenden Einnahmen sind wir gezwungen, eine Anhebung des Hebesatzes zur Kreisumlage um 2 %-Punkte auf 37 % vorzuschlagen. Im Vergleich zum Vorjahr erzielen wir damit zusätzliche Einnahmen in Höhe von 9,4 Mio. Euro.

Die Erhöhung ist trotzdem erforderlich, um die Finanz- und Investitionskraft des Landkreises auch in den nächsten Jahren sicherzustellen.

Der Grund für den gestiegenen Finanzbedarf liegt nämlich eindeutig auf der Ausgabenseite unseres Haushalts. Hier zeigen sich in sehr vielen Bereichen zusätzliche Finanzierungsbedarfe, die ihre Ursache praktisch ausschließlich in den von mir eingangs erwähnten krisenhaften Entwicklungen haben.

### Personal

Wir kommen erneut nicht umhin, das Personal im Amt weiter aufzustocken.

Bund und Land haben mit einer Flut von Gesetzen auf die neuen krisenhaften Herausforderungen reagiert. Der Vollzug dieser Gesetze ist regelmäßige Aufgabe der Behörde vor Ort, weshalb unser Landratsamt als untere Verwaltungsbehörde in vielfältiger Weise betroffen ist.

Stark gefordert sind und waren bei der Bewältigung der Corona-Krise unser Gesundheitsamt, der Katastrophenschutz und das Gewerbeamt, gleiches gilt für unser Sozialamt, das Jugendamt und das Jobcenter bei den Aufgaben zur Unterbringung und Versorgung der Ukrainekriegsflüchtlinge und der Asylsuchenden. Die Antragsflut infolge der massiven Ausweitung der Wohngeldleistungen muss bewältigt werden, das Katastrophenschutzamt bedarf der Verstärkung und auch die zusätzlichen Aufgaben unseres Ausländeramtes aufgrund neuer Regelungen zur Fachkräftezuwanderung und Einbürgerung sind zu bearbeiten.

Wir müssen daher erneut zusätzliches Personal zur Bewältigung dieser Aufgaben zur Verfügung stellen und weitere 23 Stellen im Stellenplan ausweisen.

Unsere Personalausgaben werden um 1,8 Mio. Euro auf 22,6 Mio. Euro anwachsen. Dabei bleibt noch abzuwarten, wie sich die derzeit laufenden Tarifverhandlungen auf unseren Haushalt auswirken werden.

### Schulen

Wesentlich tiefer in die Tasche greifen müssen wir auch für den Betrieb unserer Schulen und Kreiseinrichtungen. Das Defizit steigt um 3 Mio. Euro auf 12 Mio. Euro an. Großen Anteil haben dabei die um 1,4 Mio. Euro gestiegenen Kosten für Energie, die uns im Strombereich eine Verteuerung um 140 % und beim Bezug von Erdgas ein Plus von 93 % bescheren.

Auch der Bauunterhalt unserer Gebäude erfordert um 1,7 Mio. Euro höhere Aufwendungen. Die Anforderungen des Klimaschutzes und der Energiewende beeinflussen hier in hohem Maße unsere Planungen. So soll die Erneuerung der Heizungsanlage für die Wirtschaftsschule auf der Basis von Hackschnitzeln erfolgen und auch die Dachsanierung am Landratsamt soll mit dem Aufbau einer großen PV-Anlage kombiniert werden.

Parallel zu diesen Maßnahmen nutzen wir die Förderprogramme von Bund und Land um die digitale Ausstattung unserer Schulen noch weiter auszubauen. Schnelles Internet und interne Vernetzung in den Gebäuden sind längst umgesetzt. Mit Fördermitteln von insgesamt 6 Mio. Euro sind oder werden in Kürze alle Unterrichtsräume mit digitalen Tafeln und auch dem sonstigen Equipment ausgestattet, um die digitalen Geräte der Lehrer und Schüler in das Unterrichtsgeschehen einbinden zu können. Zur Systembetreuung und Wartung dieser Ausstattung werden beim Landkreis vier Vollzeitstellen mit EDV-Fachkräften besetzt. Aber auch die Bauinvestitionen an unseren Schulen gehen munter weiter:

Der Neubau des Sonderpädagogischen Förderzentrums mit einem Gesamtaufwand von 18 Mio. Euro ist längst bezogen und die damit verbundene Erweiterung und Sanierung des Bauteils B am Ostendorfer-Gymnasium mit Baukosten von 12 Mio. Euro wird demnächst abgeschlossen.

Die Erweiterung der Realschule Berching mit knapp 2 Mio. Euro befindet sich in der Endphase und liegt zeitlich und finanziell im Plan.

Am Gymnasium Parsberg geht die Sanierung mit teilweise Neubau weiter. Baupreissteigerungen, Fachkräftemangel, Lieferkettenprobleme halten bei dieser Maßnahme unsere Liegenschaftsabteilung gehörig auf Trab. Wir erwarten derzeit Baukosten von rund 43 Mio. Euro.

Einen neuen Weg wollen wir bei der Erweiterung der Edith-Stein-Realschule Parsberg gehen. Da hier ein Ausbau mit 8 identischen Klassenzimmern zur Umsetzung ansteht, soll statt einer Einzelgewerksvergabe eine gesamthafte Vergabe von Planungs- und Bauleistungen an einen sogenannten Generalübernehmer erfolgen. Wir versprechen uns hiervon finanzielle Vorteile und eine kürzere Bauzeit. Sowohl die Vergabestelle als auch die Förderbehörde haben bereits grünes Licht gegeben und unserer Vorgehensweise zugestimmt.

Ein großer Brocken im Schulbereich liegt allerdings noch vor uns. Für die Generalsanierung bzw. den teilweisen Neubau des Berufsschulzentrums Neumarkt i.d.OPf. soll bis zur Jahresmitte eine Machbarkeitsstudie auf den Weg gebracht werden. Mit Baukosten von über 100 Mio. Euro steuern wir hier auf die bisher größte Baumaßnahme des Landkreises zu.

### Soziales

Größter Ausgabenblock im Verwaltungshaushalt bleibt mit über 36,2 Mio. Euro der Sozialbereich.

Der Zuschussbedarf steigt um 2,8 Mio. Euro auf heuer 19,6 Mio. Euro weiter an. Ursächlich sind in erster Linie die Netto-Aufwendungen für die Jugendhilfe, die um 1,5 Mio. auf 10,1 Mio. Euro ansteigen. Die Eingliederungshilfen für Behinderte bilden auch im Jugendamt mittlerweile die aufwendigste Hilfeart. Ambulante, teilstationäre und stationäre Hilfen für seelisch behinderte Jugendliche erfordern 2023 einen Ansatz von 3,8 Mio. Euro (Vorjahr 3 Mio. Euro). Auch die Anzahl der vom Jugendamt zu betreuenden unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge steigt weiter an.

Ausgabenmehrungen gibt es auch beim Jobcenter. Nachdem die Flüchtlinge aus der Ukraine ab Mitte 2022 durch Bundesrecht dem Jobcenter zugeordnet wurden, sind die Fallzahlen naturgemäß sprunghaft hochgeschwollen. Inwieweit die Mehrkosten des Landkreises für die Kosten der Unterkunft (KdU) durch den Bund bzw. das Land ausgeglichen werden, bleibt abzuwarten.

### Öffentlicher Personenverkehr

Auch beim öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sind Kostensteigerungen zu verzeichnen. Der Anstieg der Energie- und Lohnkosten schlägt über die Preisgleitklauseln auch auf bestehende Verträge durch. Hinzu kommen ab September die Kosten für das neue Linienbündel Neumarkt-Ost und auch die mittlerweile flächendeckende Einführung von Rufbus und Anrufsammeltaxi muss dauerhaft finanziert werden. Insgesamt erwarten wir 2023 einen Zuschussbedarf von 3,2 Mio. Euro.

### Klinikum

Im Klinikum Neumarkt ist es bis einschließlich 2022 gelungen, positive Ergebnisse zu erzielen, so dass eine Abdeckung laufender Defizite nicht erforderlich wurde. Allerdings kalkuliert das Klinikum für 2023 mit einem Fehlbetrag von 2,8 Mio. Euro, was auch nicht verwundert, wenn man einen Blick auf die prekäre Lage vieler kommunaler Kliniken in unserem näheren und weiteren Umfeld wirft.

Im Kreishaushalt 2023 können wir uns jedenfalls nochmals darauf konzentrieren, das Klinikum bei seinen investiven Vorhaben mit erheblichen Mitteln zu unterstützen.

So sollen heuer die Baukosten für den 8. und 9. Bauabschnitt am Standort Neumarkt mit weiteren 6,4 Mio. Euro vorfinanziert werden.

Der Schwerpunkt der Investitionen unseres Klinikums liegt aber eindeutig auf dem Gelände des bisherigen Kreiskrankenhauses Parsberg. Der Bau des Hauses der Gesundheit (HdG) ist bereits weit fortgeschritten und wird durch langfristige Darlehen des Landkreises finanziert, davon 7 Mio. Euro aus dem Haushalt 2023. Noch heuer soll mit dem Bau einer Tiefgarage und anschließend mit dem Umbau des alten Parsberger Krankenhausgebäudes zu einem Haus

für Pflege und Soziales begonnen werden. Zur Finanzierung sind ebenfalls langfristige Darlehen des Landkreises, Fördermittel aus dem bayerischen Investitionskostenprogramm "Pflegesonah" und Darlehen für energetische Sanierungen im Bestand eingeplant.

#### Bezirksumlage

Den größten Aderlass muss der Kreishaushalt durch die Entwicklung bei der Bezirksumlage hinnehmen. Der Bezirk erwartet massive Pflegesatzsteigerungen in seinen Einrichtungen. Ursachen sind auch dort hohe Mehrkosten für Energie, Lebensmittel und Personal. Der Hebesatz zur Bezirksumlage wurde deshalb auf 18,8 % angehoben. Im Vergleich zum Vorjahr steigt die Umlage um 4,8 Mio. Euro auf 35,9 Mio. an. Gut die Hälfte unserer Mehreinnahmen aus der Kreisumlage fließen damit sofort weiter an den Bezirk.

#### Kreisumlage, finanzielle Leistungsfähigkeit

Der Ausgabenanstieg auf breiter Front und im Umfang von fast 15 Mio. Euro kann mit dem bisherigen Hebesatz nicht abgedeckt werden.

Zum Erhalt der Finanzkraft wäre eine Anhebung des Umlagesatzes um knapp 4 %-Punkte erforderlich gewesen. Mit dem Ihnen vorliegenden Haushaltsentwurf wird vorgeschlagen, den Hebesatz von 35 % auf 37 %, also nur um 2 %-Punkte anzuheben. Aus unserer Sicht ein vernünftiger Interessensausgleich, mit dem auch den berechtigten finanziellen Bedürfnissen der Gemeinden als Umlagenzahler Rechnung getragen wird.

Wir werden mit diesem Hebesatz weit unter dem Landesdurchschnitt von 45,3 % bleiben und auch 2023 den niedrigsten Hebesatz aller bayerischen Landkreise vorweisen können. Wir kasieren damit, wohlgerne pro Jahr, rund 20 Mio. Euro weniger von unseren Gemeinden ein, als es ein durchschnittlicher Landkreis in Bayern tut. Eine stattliche Summe, die jedes Jahr in den Gemeindekassen verbleibt und dort für örtliche Projekte zur Verfügung steht.

#### Vermögenshaushalt

Der Vermögenshaushalt finanziert sich mit einer Zuführung vom Verwaltungshaushalt in Höhe von 8,8 Mio. Euro. Zusätzlich erwarten wir Darlehensrückflüsse vom Klinikum in Höhe von 2,7 Mio. Euro und Investitionszuweisungen vom Land in Höhe von 15,9 Mio. Euro. Der Haushaltsausgleich erfolgt durch eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe von 7,7 Mio. Euro.

Zusammenfassend steht der Kreishaushalt 2023 auf einem stabilen finanziellen Fundament. Wir sind im Verwaltungshaushalt sehr wirtschaftlich unterwegs. Wir haben keine strukturelle Verschuldung und auch keinen Investitionsstau, weil wir in den letzten Jahren umfangreich in unsere Kreiseinrichtungen investiert haben. Und wir haben Reserven in Form von Rücklagen, die wir jetzt gut zum Haushaltsausgleich verwenden können.

Mit einer Kreisumlage von 37 % bleiben wir ein verlässlicher und fairer Partner unserer Gemeinden.

Zum Schluss bedanke ich mich bei allen Dienststellen im Hause und allen beteiligten Kreiseinrichtungen für die unkomplizierte Zusammenarbeit. Ganz besonders möchte ich mich bei meinem Kollegen Jürgen Lang bedanken, der kompetent und unermüdlich an der Erstellung unserer Haushaltsplanung mitgearbeitet hat.

Ihnen allen danke ich für die interessanten und wohlwollenden Diskussionen in den Fraktionen und hoffe auf Ihre Zustimmung."

Der Vorsitzende dankt Herrn Kreiskämmerer Ried für die Vorstellung des Etats 2023. Die wesentlichen Eckdaten seien dargelegt worden. Der Landkreis sei investiv nach wie vor sehr stark unterwegs. Er befinde sich auf einem soliden Fundament. Dies werde dem Landkreis für seine Zukunftsaufgaben zugutekommen. Im Übrigen seien die Fraktionen von Kreiskämmerer Ried in eigenen Sitzungen eingehend informiert worden.

Der Vorsitzende der FW-Kreistagsfraktion, Kreisrat Thumann, erklärt, wie jedes Jahr sei der Haushalt zunächst in der Fraktionsvorsitzendenbesprechung vorgestellt worden. Danach sei die Fraktion informiert worden, wofür er Herrn Kreiskämmerer Ried nochmals danken wolle. Der Haushalt 2023 stelle wieder einen Rekordhaushalt dar. Die angedachte Erhöhung der

Kreisumlage war speziell bei den Bürgermeisterkollegen ein Thema. Man sei sich der Notwendigkeit der Anhebung bewusst, zum einen, da es sich überwiegend um Pflichtaufgaben handelt, denen man nachkommen müsse, zum anderen, da er dem Bezirk bescheinigen könne, sparsam und wirtschaftlich mit den Einnahmen aus der Bezirksumlage umzugehen. Insbesondere die Entwicklungen beim Sozialplan IV mit immerhin 94 % des Bezirkshaushaltes seien mit enormen Kostensteigerungen verbunden. Darum werde die FW-Fraktion dem Haushalt wie vorgestellt zustimmen. Man sei der Meinung, es handele sich um einen ausgewogenen Haushalt. In den letzten Jahren sei immer die Höhe der allgemeinen Umlage angesprochen worden. Heute sei man froh, dass sie hoch ist wie sie ist. Gerade im Hinblick auf die mittelfristigen Investitionen, die seitens des Landkreises geplant seien, gehe es um sehr hohe Summen, siehe den Neubau oder die Sanierung des Berufsschulzentrums. Die Zeiten dürften sicherlich nicht einfacher werden. Im Landkreis sei man sehr gut aufgestellt. Auch der Umstand, dass sich die 19 Kommunen sehr gut entwickelt haben, bilde den Grundstock für alles. Auf dieser untersten Ebene werde die Kreisumlage und darauf die Bezirksumlage erwirtschaftet. Der Landkreis und seine Gemeinden landen inzwischen auf fast allen Ebenen, sei es bei der Lebensqualität, der Arbeitslosenquote, der wirtschaftlichen Entwicklung usw., auf einem der vordersten Plätze. Gespannt dürfe man auch sein, was bei der Änderung des Krankenhausstrukturgesetzes herauskommt. In der Vergangenheit habe man die Weichen gestellt, dass ein möglichst hoher Standard bei der medizinischen Versorgung erreicht werden konnte, der möglichst nah am Patienten sei. Daher könne man mit positiver Zuversicht ins Haushaltsjahr 2023 blicken.

Kreisrat Scherer möchte für die CSU-Kreistagsfraktion einige kurze Anmerkungen machen. Kreiskämmerer Ried habe auch in einer Fraktionssitzung der CSU Rede und Antwort gestanden. Was die Fraktion und Kreisrat Scherer bewegt sei die Personalsituation und hierbei insbesondere die Stellenmehrung. In diesem Jahr seien 23 Stellen zusätzlich geplant. Im letzten Jahr seien es bereits 17 Stellen mehr gewesen, ein Zuwachs von insgesamt 40 Stellen. Hier stelle sich für ihn die Frage: Muss das sein? Immer mehr Staat, überbordende Bürokratie, usw. Es gebe zahlreiche Schlagworte, die man hierfür finden könne. Die Entwicklung sei nicht nur landkreis- oder gemeindegemacht, sondern werde zunehmend von oben aufgezwungen. Betrachte man sich die Folie der Personalentwicklung, so sei die Stellenmehrung in den letzten 10 Jahren geradezu beängstigend. Das Personal habe überproportional zur Bevölkerung zugenommen. Bei den Finanzzahlen sei für ihn entscheidend, ob ein Kreishaushalt ausgewogen sei im Verhältnis zu den Gemeindehaushalten. Die Gemeinden würden fast ausnahmslos finanziell gut dastehen und mit ihrer Steuerkraft dazu beitragen, dass die Landkreisfinanzen so sein können, wie sie sind. Hätten die Gemeinden nicht diese Steuerkraft, müsste sich der Landkreis eines anderen Hebesatzes bei der Kreisumlage bedienen. Der Landkreis erhöhe die Kreisumlage in diesem Jahr „nur“ um 2 %-Punkte. Auch hier werde man abwarten müssen, was die Zukunft noch bringen werde. Dass der Landkreis so gut dasteht, sei der Verdienst aller, die hier Verantwortung tragen – in den Gemeinden, aber auch hier im Kreistag – und, gerade wenn man in die Nachbarlandkreise blicke, ein Verdienst des Klinikums. Ein Klinikum heute finanziell gut zu führen, ist nicht ganz einfach. Es sei nicht ganz selbstverständlich, dass man das Klinikum medizinisch auf einem hohen Niveau, aber auch wirtschaftlich vertretbar, führt. Das sollte auch in der Zukunft gelingen. Man werde sehen, welche Auswirkungen das Krankenhaus-Reform-Gesetz für das Klinikum des Landkreises haben werde. Bei den Ausgaben des Bezirks sei vieles gesetzlich vorgegeben, so dass die Höhe der Bezirksumlage kaum beeinflusst werden könne. Dem Entwurf des Kreishaushaltes 2023 könne man guten Gewissens zustimmen. In der Zukunft werde es eine große Herausforderung werden, die man aber auch gemeinschaftlich meistern werden könne. Dazu müssten sich alle aufraffen, das Beste erreichen zu wollen. Kreisrat Scherer bedankt sich bei Kreiskämmerer Ried und seinem Team, insbesondere Herrn Lang. Danke aber auch an alle übrigen Landkreisbediensteten, egal ob im Verwaltungs- oder im technischen Bereich. Danke auch an die Beschäftigten im Klinikum, die hier tagtäglich versuchen, dass optimale Arbeit geleistet wird und der wirtschaftliche Rahmen eingehalten wird. Die CSU-Kreistagsfraktion wird dem Haushalt 2023 zustimmen.

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, weit. stv. Landrat Stefan Haas, erklärt für seine Fraktion die Zustimmung zum Haushaltsentwurf 2023. Die Zahlen seien ausgeglichen. Der Haushaltsentwurf sei handwerklich hervorragend, so wie immer. Herzlichen Dank an Kreiskämmerer Ried und sein Team. Der Haushalt sei in der Fraktion hervorragend vorgestellt worden. Inhaltlich hätte man sich von Seiten der Grünen manche Verschiebungen gewünscht. Beim Klimaschutz und manchen Baumaßnahmen würde man sich etwas mehr wünschen, nämlich mehr auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu setzen. Dies sei vielleicht ein Thema für die Zukunft. Die große Haushaltsrede werde erst in der Kreistagssitzung gehalten. Danken wolle er im Namen der Fraktion bei allen Mitarbeitern für deren Mitarbeit im letzten Jahr.

Der Vorsitzende der ÖDP-Kreistagsfraktion, Kreisrat Härteis, bedankt sich ebenfalls für die Vorstellung des Haushaltsentwurfs 2023 in der Fraktion. Innerhalb der Fraktion seien keine Fragen offengeblieben. Bereits in der Fraktionssitzung habe man signalisiert, dass man dem Haushalt zustimmen werde. Was es an Herausforderungen und Schwierigkeiten gebe, hier sei von seinen Vorrednern bereits alles gesagt worden. Die Erhöhung der Kreisumlage hält die Fraktion in diesem Umfang für angemessen. Natürlich mache man sich damit bei den Bürgermeistern nicht beliebt, da auch sie versuchen müssen, möglichst viel Finanzkraft in ihrer Gemeinde zu behalten. Man sehe aber auch keine andere Möglichkeit angesichts der Investitionen, die geplant seien, Sanierung/Neubau des Berufsschulzentrums usw. Die Rückstellungen der letzten Jahre sollten nicht zu sehr angegriffen werden. Wie Kollege Haas schon zurecht angemerkt hat, hätte man sich gewünscht, andere Schwerpunkte zu setzen., z.B. bei der Nachhaltigkeit, dem Landschaftsverbrauch. Dies seien aber nicht die Schwerpunkte, die bei der Haushaltverabschiedung ausschlaggebend seien.

Kreisrat Großhauser bedankt sich im Namen der SPD-Kreistagsfraktion bei der Verwaltung für die Vorstellung des schlüssigen Haushaltsentwurfs in seiner Fraktion. Insgesamt stehe man vor dem Problem, dass man sich gar nicht überlegen könne, was man wolle oder nicht. Die Probleme stehen auf der Straße und es gelte, diese abzarbeiten. Entscheidend werde auch sein, wie die Tarifverhandlungen ausgehen werden. Die Menschen haben Wünsche und müssen ihre Rechnungen bezahlen. Sie haben das Recht, zu kämpfen und zu streiken, auch für anständige Bezahlung. Ebenso müsse man beobachten, wie sich die Zahlen im Klinikum entwickeln. Wenn sich auch dort weiterhin alles positiv entwickelt und der Ruf gut bleibt, dann könne sich Kreisrat Großhauser gut vorstellen, dass man da nicht in eine Kostenfalle hineinstolpert. Insgesamt gäbe es die eine oder andere Unwägbarkeit, aber die Aufgaben liegen auf der Straße und man müsse sie gemeinsam lösen. Mit dem vorgestellten Haushalt gehe man die aktuellen Probleme, die man erkennen könne, ganz bewusst an.

Kreisrat Karl hat von seinen Vorrednern vermisst, dass diese nicht auf die Digitalisierung an den Schulen eingegangen sind. Kreiskämmerer Ried habe explizit auf die Kosten für diesen Punkt hingewiesen. Der Landkreis Neumarkt nehme hier eine außerordentliche Stellung ein. Die Schulen des Landkreises seien in den letzten Jahren enorm aufgerüstet worden. Wie man den Haushaltsansätzen entnehmen könne, werde dieser Weg weiterhin beschritten. Dies sei aller Ehren wert. Wenn man die überregionalen Medienberichte zur Kenntnis nehme, in denen über marode Schulen berichtet werde, Schulen, in die es durchs Dach regnet, untragbare Zustände an Toiletten, von einer digitalen Ausstattung ganz zu schweigen. Hier im Landkreis stelle sich die Situation ganz anders dar und sei es wert, entsprechend apostrophiert zu werden. Das Geld auf dem Bildungssektor sei eine gute Investition in die Zukunft. Wenn der Begriff der Nachhaltigkeit zum Teil anders interpretiert werde, so sei die Investition in die Bildungslandschaft auch eine nachhaltige Investition.

Der Vorsitzende bestätigt, auch in einer der letzten Sitzungen des Wirtschafts-, Landwirtschafts- und Umweltausschusses sei das Thema „Digitalisierung an den Schulen“ näher beleuchtet worden. Auch die Schulleiter der weiterführenden Schulen hätten es bestätigt: In den Landkreisschulen fehle es an nichts. Bezeichnend sei auch, dass 2 Schulen im Landkreis zum Thema „Künstliche Intelligenz“ ausgewählt worden. In Bayern hätten dies nicht viele geschafft. Es handele sich um die FOS/BOS sowie um das Willibald-Gluck-Gymnasium, die als



Pilot-Schulen ausgewählt worden seien. Die Schulleiter hätten bestätigt, dies liege auch an der guten digitalen Ausstattung der Schulen. Der Vorsitzende merkt an, der Landkreis Neumarkt liege bei den Schulabgängern ohne Schulabschluss bundesweit an zweitbesten Stellen. Lediglich 2,5 % der jungen Leute hätten keinen Schulabschluss. Der Bayern-Durchschnitt liege bei 5,4 %, der Bundes-Durchschnitt liege bei 6,6 %. Auch daran könne man ablesen, dass die Investitionen, sowohl der Gemeinden, als auch von Seiten des Landkreises, gut investiertes Geld sei.

**Der Kreisausschuss empfiehlt dem Kreistag des Landkreises Neumarkt i.d.OPf. die Haushaltssatzung, den Haushaltsplan, die Finanzplanung und den Stellenplan des Landkreises Neumarkt i.d.OPf. für 2023 zu beschließen.**

(12:0)

**3. Lazarettstiftung Berching;  
Vorberatung der Beschlussfassung über die Haushaltssatzung und den Wirtschaftsplan der Lazarettstiftung Berching für 2023**

---

Auf Bitten des Vorsitzenden stellt der neue Vorstand des Klinikums Neumarkt sich und seinen beruflichen Werdegang vor.

Herr Leopold stellt die Haushaltssatzung und den Wirtschaftsplan der Lazarettstiftung Berching vor (Anlage 2).

**Der Kreisausschuss empfiehlt dem Kreistag, die Haushaltssatzung 2023 zu erlassen und den Wirtschaftsplan mit den darin enthaltenen Abschlusszahlen sowie Deckungs- und Übertragungsvermerken aufzustellen.**

(12:0)

**4. Jahresrechnung 2022;  
Vorberatung der Genehmigung von über- und außerplanmäßigen Ausgaben**

---

Herr Lang erläutert die Notwendigkeit der Mehrausgaben (Anlage 3).

**Der Kreistag genehmigt für das Haushaltsjahr 2022 die außer- und überplanmäßigen Ausgaben bei den Haushaltsstellen 0.0200.6580, 0.1164.6325, 0.1400.5204, 0.1600.7130, 0.2203.5741, 0.2353.5741, 0.4707.7035 sowie 1.2369.9820.**

**Zur Deckung dieser Ausgaben werden Mehreinnahmen folgender Haushaltsstellen herangezogen:**

- Überlassenes Kostenaufkommen des Staates, Haushaltsstelle 0.9000.0612
- Überlassenes Aufkommen aus der Grunderwerbsteuer, Haushaltsstelle 0.9000.0616
- Zuwendungen des Freistaates Bayern, Haushaltsstellen 1.2368.3610, 1.2369.3610

(12:0)

**5. Beteiligungsbericht 2022 des Landkreises Neumarkt i.d.OPf. – Vorberatung**

---

**Der Kreisausschuss empfiehlt dem Kreistag des Landkreises Neumarkt i.d.OPf., folgenden Beschluss zu fassen:**

**Der Kreistag nimmt von dem Beteiligungsbericht 2022 Kenntnis**

(12:0)

## 6. Vorberatung der Beschlussfassung über die Neuabgrenzung des Landschaftsschutzgebietes „Pilsachtal, Wünnaubachtal und Pfeffertshofener Bachtal“ auf dem Gebiet der Gemeinde Pilsach

---

Frau Kreitmeier erläutert die geplante Neuabgrenzung des Landschaftsschutzgebietes „Pilsachtal, Wünnaubachtal und Pfeffertshofener Bachtal“ auf dem Gebiet der Gemeinde Pilsach (Anlage 5).

Der weit. Stellvertreter des Landrats, Haas, dankt Frau Kreitmeier für deren Ausführungen. Die Flächenbilanz sieht der weit. Stellvertreter des Landrats, Haas, etwas anders. Demzufolge werden bisher landwirtschaftlich genutzte Flächen aus dem Schutzgebiet herausgenommen und künftig versiegelt, während ein Waldgebiet hereingenommen wird, das in den nächsten 150 bis 200 Jahren ohnehin nicht versiegelt worden wäre. Das bedeute, es werde Fläche versiegelt ohne tatsächlich eine Änderung beim Schutzgebiet zu erhalten. Für ihn stelle es daher ein klares Minus für das Landschaftsschutzgebiet dar. Das errechnete Plus kann er nicht erkennen und somit der Änderung des Landschaftsschutzgebietes nicht zustimmen.

Kreisrat Härteis sieht es ähnlich wie sein Vorredner. Die neu einbezogene Fläche wäre in den nächsten Jahrzehnten bis Jahrhunderten ohnehin nicht bebaut worden, so dass die Hereinnahme für ihn keinen Sinn macht. Hier auf einen Flächenüberhang beim künftigen Neuzuschnitt des Landschaftsschutzgebiets hinzuweisen, mache für ihn daher keinen Sinn. Eben habe man über den Haushalt gesprochen und wie gut der Landkreis finanziell und bei seiner Lebensqualität dasteht. Seiner Meinung nach bemisst sich die Lebensqualität einer Region aber nicht nur nach den guten Zahlen eines Haushalts, sondern es gehe auch darum, wie man hier leben könne und was das Umfeld noch mehr zu bieten hat. Hierzu gehört auch die Landschaft. Im Koalitionsvertrag der Bayer. Staatsregierung stehe auch das Ziel, den Flächenverbrauch begrenzen zu wollen, was jedoch de facto nicht passiert sei. Hier sehe man ein Musterbeispiel für eine Landschaftszersiedelung, auch wenn die Untere Naturschutzbehörde offenbar noch das Schlimmste verhindert habe. Die Ausgleichsfläche bei Ammelhofen sei nicht adäquat.

Kreisrat Scherer weist darauf hin, dem Landkreis gehe es gut, weil er sich in den vergangenen Jahren maßvoll habe entwickeln können. Und das müsse auch in der Zukunft möglich sein, auch im Einklang mit der Natur. Es sei im Übrigen nicht so, dass, wenn ein neues Baugebiet ausgewiesen werde, alles versiegelt werde. Es werde im Gegenteil auch Flächen geben, die sehr naturnah gestaltet werden. Im Bebauungsplan würden Vorgaben gemacht, die auch genau überprüft werden, so dass der Versiegelungsgrad ein Stück weit nach unten gefahren werden könne. Wenn neue Gebiete in ein Landschaftsschutzgebiet aufgenommen werden, dann sei es eben nicht so, dass es egal wäre, ob die neuen Flächen im Landschaftsschutzgebiet drin seien oder nicht, weil die forstwirtschaftliche Nutzung ohnehin weiterbetrieben worden wäre. Der Status eines Landschaftsschutzgebiets sei schon ein wesentlicher und habe gerade in diesem Bereich für die zukünftige Nutzung eine gewisse Bedeutung. Die Hereinnahme stelle daher schon einen Ausgleich dar. Wenn eine Fachkraft für Naturschutz aufgrund eines Antrags einer Gemeinde Lösungen vorschlägt, dann müsse man dieser Expertise von Fachleuten auch vertrauen. Wenn eine Umsetzung verträglich erfolgen könne, sollte man diese auch durchführen. Gerade als ehemaliger Bürgermeister wisse er, wie wichtig es sei, dass sich eine Gemeinde entwickeln könne. Gerade in einer Gemeinde wie Pilsach sei es nicht so einfach, sich entwickeln zu können. Gerade ein Talbereich stelle eine landschaftlich empfindliche Einengung dar. Ein Gegenbeispiel stelle hier die Gemeinde Postbauer-Heng dar, die über eben und aufgeräumte Flächen verfüge. Wenn die Änderung maßvoll und ausgeglichen möglich sei, so wie hier vorgeschlagen, sollte man der Änderung des Landschaftsschutzgebietes auch zustimmen.

Bürgermeister und Kreisrat Kratzer berichtet von einem Landschaftsschutzgebiet in der Gemeinde Postbauer-Heng. Damals sei es um die Ausweisung eines Baugebietes bei Buch ge-

gangen. Wichtig sei bei einer Änderung eines Landschaftsschutzgebietes, dass der Schutzzweck weiterverfolgt und weiterhin gefördert werden könne. Eine Diskrepanz zwischen Bauen und Versiegeln einerseits und dem Landschaftsschutz werde es immer geben. Man könne auch nicht so einfach sagen, 50 ha nehme ich heraus, 50 ha nehme ich im Gegenzug herein. Wenn der Wald so hochwertig ist, wie beschrieben, dann ist die Hereinnahme des Waldgebietes wichtig für den Schutzzweck.

**Der Kreisausschuss empfiehlt dem Kreistag:**

- **Die Verordnung zur Änderung des Landschaftsschutzgebietes „Pilsachtal, Wünnaubachtal und Pfeffertshofener Bachtal“ entsprechend dem beiliegenden, von der Verwaltung vorgelegten Entwurf, zu beschließen.**
- **Die im Entwurf rot schraffierten Flächen werden aus dem bisherigen Schutzgebiet herausgenommen, und die grün schraffierten Flächen werden in das künftige Schutzgebiet mit aufgenommen**

(9:3)

**7. Landkreis Neumarkt i.d.OPf.;  
Bestellung des Kassenverwalters sowie dessen Stellvertreterin**

---

Herr Schreiner erläutert die Anlage 6.

**Herr Günter Häring wird als Kassenverwalter des Landkreises Neumarkt i.d.OPf. und Frau Rita Kerschensteiner als dessen Stellvertreterin bestellt.**

(12:0)

***B) Nichtöffentlicher Teil***